

Nationale  
Stadtentwicklungspolitik

# 18. Bundes- kongress

Sozial – Produktiv – Grün:  
Quartiere gut gemacht

PROGRAMM



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen

NATIONALE  
STADTENTWICKLUNGS  
POLITIK



## *Herzlich willkommen!*

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik.

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen lädt gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund zum 18. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in die Stadthalle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein.

Überall in Deutschland, in kleinen und großen Städten, entstehen zurzeit aus guten Ideen „Quartiere mit Zukunft“. Hier sind eine hochwertige soziale Infrastruktur und öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität, mit einer funktionierenden Nutzungsmischung und vielfältigen Eigentumsstrukturen, mit kurzen Wegen und nachhaltiger Mobilität, mit Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung schon fast zum Standard geworden. Die gemeinwohlorientierte und nachhaltige Quartiersentwicklung bleibt dennoch eine anspruchsvolle Daueraufgabe.





Auf dem Kongress werden diese aktuellen Ansätze und Strategien der kooperativen Quartiersentwicklung in der Stadtentwicklung diskutiert und Ideen für eine nachhaltige, integrierte Gestaltung von städtischen Quartieren und ländlichen Räumen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ausgetauscht.

Nationale Stadtentwicklungspolitik – eine Gemeinschaftsinitiative von:



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen

BAUMINISTERKONFERENZ  
KONFERENZ DER FÜR STÄDTEBAU, BAU- UND WOHNUNGSWESEN  
ZUSTÄNDIGEN MINISTERINNEN UND MINISTERN UND  
SENATORINNEN UND SENATOREN DER LÄNDER (ARGEBAU)

Deutscher  
Städtetag

 **DStGB**  
Deutscher Städte-  
und Gemeindebund



# *Inhalt*

---

## *Montag, 15. September*

|                     |    |
|---------------------|----|
| Netzwerkabend ..... | 10 |
|---------------------|----|

## *Dienstag, 16. September*

|                        |    |
|------------------------|----|
| Kongressprogramm ..... | 14 |
| Fachforen .....        | 18 |

## *Mittwoch, 17. September*

|                        |    |
|------------------------|----|
| Kongressprogramm ..... | 28 |
| Arenen .....           | 30 |

## *Allgemeine Informationen*

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| Veranstaltungsort/Anfahrt .....         | 6  |
| Übersichtsplan StadtHalle Rostock ..... | 8  |
| Impressum .....                         | 54 |

# Unser Veranstaltungsort: StadtHalle Rostock

---



## *Die Erlebnisarena im Nordosten*

Die StadtHalle Rostock ist die Sport- und Kongresshalle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und bietet mit ihrem flexiblen Raumkonzept die besten Voraussetzungen für den Bundeskongress.

In den Jahren 2017/2018 wurde die bereits 1979 eröffnete StadtHalle durch Umbau, Erweiterung und Modernisierung zum multifunktionalen Kongress- und Eventcenter u. a. mit einem neuen, rund 2 000 m<sup>2</sup> großen lichtdurchfluteten Foyer noch vielseitiger und komfortabler gestaltet.



### *Mit Bus & Bahn*

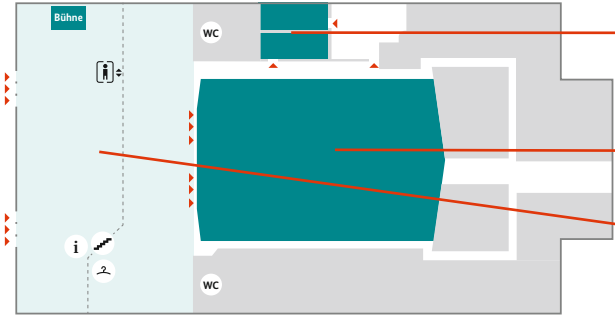
Die StadtHalle verfügt über eine eigene Straßenbahnstation – StadtHalle (ca. 90 m Fußweg) und ist auch direkt vom Hauptbahnhof (ca. 350 m Fußweg) erreichbar. Für eine klimaschonende Anreise zum Kongress gibt es exklusive Ticketkonditionen der Deutschen Bahn.

### *Mit dem Auto*

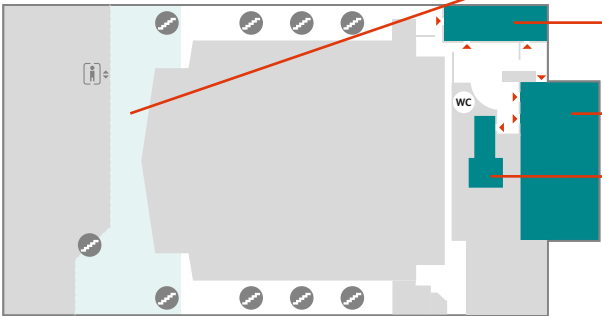
Aus Richtung Berlin über A19, Ausfahrt Kreuz Rostock auf A20, Ausfahrt Rostock-Südstadt, aus Richtung Hamburg über A20, Ausfahrt Rostock-Südstadt.

# Übersichtsplan StadtHalle Rostock

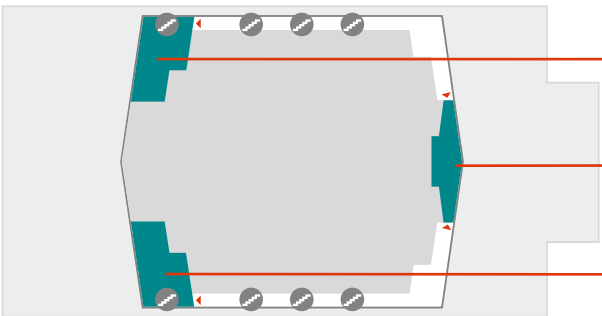
## Level 0



## Level 1



## Level 2



Saal 5(a + b)

---

Saal 1

---

Marktplatz  
Ausstellung

---

Saal 3

---

Saal 2

---

Saal 4

---

Saal 7

---

Saal 6

---

Saal 8

---

# Netzwerk- abend

---

15. September 2025



## *Kunsthalle Rostock*

Die Kunsthalle Rostock ist das größte Museum für zeitgenössische Kunst in Mecklenburg-Vorpommern und der einzige Museumsneubau der DDR. Das zweigeschossige Gebäude wurde von Hans Fleischhauer und Martin Halwas entworfen und liegt im Park am Schwanenteich. Die Kunsthalle ist auch eines der wichtigsten Architekturdenkmäler der DDR-Moderne. Seit ihrer Eröffnung 1969 entwickelte sie sich zum größten Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst in Mecklenburg-Vorpommern mit eigenem Sammlungsbestand mit insgesamt rund 10.000 Werken aus den Bereichen Malerei, Plastik, Grafik und Fotografie.

## ← Kunsthalle Rostock mit Schaudépot

Mit einer Förderung aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ konnte von 2015 – 2018 die Kunsthalle um ein 1 100 qm umfassendes Schaudépot erweitert werden, das sich städtebaulich in das Parkdenkmal am Schwanenteich einfügt. 2023 wurde die Kunsthalle nach einer dreijährigen denkmalpflegerischen Generalsanierung wiedereröffnet.

Die Kunsthalle zeigt wechselnde Ausstellungen, hauptsächlich zur Ostsee-Kunst, und verfügt über eine bedeutende Sammlung „Ostdeutsche Moderne“. Sie ist ein wichtiger kultureller Ort mit internationaler Ausstrahlung.

**ab 18:30 Uhr**

**Einlass und Registrierung in der Kunsthalle**

**ab 19:00 Uhr**

**Gemeinsame Netzwerkveranstaltung des BMWSB und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in der Kunsthalle Rostock**

### **WillkommensgrüÙe**

**Dr. Ute Fischer-Gäde**, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

### **Willkommen in der Kunsthalle Rostock**

**Dr. Uwe Neumann**, Leiter der Kunsthalle Rostock  
**Lars-Christian Uhlig**, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Programmbetreuung „Nationale Projekte des Städtebaus“

## Vernetzungsformate/Präsentationen im Pecha-Kucha-Format

Moderation:

**Anne Keßler**, Bundesministerium für Wohnen,  
Stadtentwicklung und Bauwesen

**Katherin Wagenknecht**, Bundesministerium für  
Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

### Block 1: Gemeinsam für das Quartier

*SPORT VERNETZT – gemeinsam für Bewegung im  
(Sozial-)Raum*

**Markus Hirth** für ALBA BERLIN Stiftung für Sport und  
Entwicklung gGmbH

*Rochdale Barracks in Bielefeld – Ein Freiraum voller  
Möglichkeiten*

**Johanna Trockels**, Kulturamt, Stadt Bielefeld

**Michael Kellersmann**, Bauamt, Stadt Bielefeld

*Soziokultur nachhaltig im Quartier. Stadt(teil)entwick-  
lung mit künstlerischen Mitteln*

**Kristina Rahe**, Bundesverband Soziokultur e.V.



## **Block 2: Verantwortlich gestalten – Demokratie lokal**

### *So entsteht Zukunft auf dem Land*

**Kathleen Bartels**, Bürgermeisterin der Stadt Grabow,  
Landkreis Ludwigslust-Parchim

### *Mit dem Kulturbahnhof Zug um Zug zur inklusiven Stadt*

**Carsten Graf**, Bürgermeister der Stadt Leisnig,  
Landkreis Mittelsachsen

### *Gesundheitskioske in der Region Seltenrain*

**Christopher Kaufmann**, Bürgermeister der Gemeinde  
Sundhausen, Unstrut-Hainich-Kreis

## **Block 3: Neustart WIR – junge Impulse für das Gemeinwohl**

### *Gemeinwohlprüfung*

**Markus Schäfer**, Fachrichtung Stadt- und Raumpla-  
nung, FH Erfurt  
**Felix Franke**, Fakultät Raumplanung, TU Dortmund

### *Urbane Kompensation als Motor für Klimaanpassung*

**Maria Feil**, Machleidt GmbH – Städtebau + Stadtplanung  
**Carl Rube**, Martin Braun-Gruppe – Nachhaltigkeits-  
management

### *Raumpilot\*innen – ein Handbuch für gendergerechten Städtebau*

**Lara Brezing**, **Pauline Elena Philipp**, **Pia Katharina  
Winder**, Professur für Urban Design, TU München

# Kongress- programm

---

16. September 2025



**ab 09:30 Uhr**

**Einlass und Registrierung in der StadtHalle**

Gesamtmoderation:

**Anja Heyde**, Moderatorin und Journalistin

**10:30 Uhr**

**Eröffnung des Kongressprogramms und Begrüßung**

**10:35 Uhr**

**Grußwort Hanse- und Universitätsstadt Rostock**

**Eva-Maria Kröger**, Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**10:45 Uhr**

**Einführung: „Quartiere gut gemacht“**

**Verena Hubertz**, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**11:00 Uhr**

**Keynote: Oslo – vom Industriehafen  
zur offenen Fjordstadt**

**Jette Cathrin Hopp**, Architektin, Direktorin in der Geschäftsleitung, Snøhetta, Oslo (Norwegen)

**11:30 Uhr****Panel: „Quartiere gut gemacht“**

**Mechthild Heil**, MdB, CDU (digital)

**Katalin Gennburg**, MdB, Die Linke

**Daniel Schreiner**, Stadtbaurat der Stadt Fulda

**Line Bernstein**, Stadtverwicklung gGmbH, Weimar

**Prof. Dipl.-Ing. Mario Tvrtković**, Hochschule Coburg,  
Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung  
e.V. DASL

**12:30 Uhr****Mittagspause und Gespräche**

Marktplatz, Ausstellungen, Programm auf der  
Foyerbühne mit Kurzpräsentationen

**Bühnenprogramm im Foyer**

***NPOW-Projekt: Eine Stadt spielt die Utopie!***

**Sandra Engelhardt**, Urban Lab Nürnberg

***„Zwischen Beton und Beteiligung: Städtebau-  
förderung wirkt vielfach.“***

**Dr. Frank Friesecke**, Stadtentwickler Bundesverband e.V.

***Gesundheitsförderung im Quartier: Landesprogramm***

***„Gesundheit in Berlin – Stadtteile im Blick“***

**Boris Metz**, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

***Europa macht Stadt: Wie URBACT & EUi nachhaltige  
Stadtentwicklung fördern***

**Linn Tramm, Max Anton Dörr**, Deutsche Kontaktstelle  
für URBACT und EUi beim Deutschen Verband für  
Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. (DV)

**14:00 Uhr**

**Achieving Green, Productive and Just Communities in Seattle through Investment in Public Space, Connectivity and Equity**

**Rico Quirindongo**, Director of the Office of Planning and Community Development, Seattle, Vereinigte Staaten von Amerika

**14:15 Uhr**

**Überleitung zu den Fachforen**

Hinweise, Erläuterungen und Wechsel der Teilnehmenden in die verschiedenen Räumlichkeiten

**14:30 – 16:15 Uhr**

**Fachforen der Partner**

weitere Informationen zu den Fachforen 01 – 08: S. 18 – 23

**16:30 – 18:15 Uhr**

**Fachforen der Partner**

weitere Informationen zu den Fachforen 09 – 16: S. 23 – 27

**18:45 Uhr**

**Grußworte im Hauptsaal**

**Dr. Olaf Joachim**, Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**Christian Pegel**, Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

**Eva-Maria Kröger**, Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**19:30 Uhr**

**Abendempfang im Foyer**

# *Fachforen*

---



← Luftbild Petrivierteil

**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 3)**

**Forum 01 – Bestand als Chance: Soziale und technologische Innovationen für mehr bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraum im Quartier**

---

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V.

Bezahlbarer Wohnraum gehört zu den größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Große Chancen, gerade mit Blick auf Nachhaltigkeit, liegen im Bestand. Im Projekt „Bauen & Wohnen“ werden Lösungsansätze für mehr bezahlbaren Wohnraum auf Gebäude- und auf Quartiersebene identifiziert und passende Transformationsstrategien diskutiert. Das Fachforum gibt Einblick in den aktuellen Stand.

**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 2)**

**Forum 02 – Aus dem Labor in die Stadt. Wie gelingt Transformation?**

---

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Städtische Transformationsprozesse stoßen vielerorts auf Widerstand. Mehrheiten für neue Lösungsansätze zu gewinnen wird immer schwieriger. Welche Taktiken und Strategien helfen in der Praxis? An vier Pilotprojekten der Nationalen Stadtentwicklungspolitik in Homberg, Neuruppin, Nürnberg und Stuttgart werden Handlungsmöglichkeiten und Erfolgsbedingungen für städtische Transformationsprozesse diskutiert.

**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 8)**

**Forum 03 – Gemeinwohl-Immobilien den Weg bereiten: Konzeptverfahren als Hebel für eine chancengerechte Stadtentwicklung**

---

**Montag-Stiftung „Urbane Räume“**

Gemeinwohl statt Höchstgebot: Seit 2023 kuratiert die Montag Stiftung Urbane Räume einen Prozess, der die gemeinwohlorientierte Konzeptvergabe von Immobilien bundesweit etablieren will. Vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden erste Zwischenergebnisse: eine Systematisierung von Gemeinwohl und ein Verfahrensstandard.

**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 4)**

**Forum 04 – IBA Metropolregion München: „Räume der Mobilität“**

---

**Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH (IBA München)**

Wie lassen sich Mobilität, Stadt- und Regionalentwicklung sinnvoll verknüpfen? Die IBA „Räume der Mobilität“ schafft Raum für Experimente: Innovative Projekte sollen Lebensqualität steigern, Nachhaltigkeit fördern und Mobilitätslösungen für Stadt und Land entwickeln. Im Mittelpunkt stehen Zusammenarbeit und neue Ansätze, die Teilhabe ermöglichen. Im Fachforum erörtern Expertinnen und Experten Ziele und erste Projekte, um die Mobilitätskultur der Region neu zu prägen und voranzubringen.

**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 5a)**

## **Forum 05 – Baustelle Transformation: Strategien für Stadt und Land**

---

**Bund Deutscher Architektinnen und Architekten  
BDA e.V. und Deutscher Verband für Wohnungswesen  
Städtebau und Raumordnung e.V. (DV)**

Für eine ökologische und soziale Transformation des Bestands braucht es Akzeptanz und Engagement der Menschen. Anhand von Transformationsprojekten in Stadt und Land werden gemeinwohlorientierte Strategien vorgestellt, die Lebensrealitäten ernst nehmen, mit Zwischennutzungen arbeiten und eigendynamische Mitgestaltung fördern. BDA und „Gemeinsam für das Quartier“ präsentieren dazu ihre Erkenntnisse.

**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 6)**

## **Forum 06 – „Wir brauchen mehr Schub!“ – Fachkräfte und die räumliche Planung**

---

**Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landes-  
planung e.V. (SRL)**

Das „Theken-Gespräch“ widmet sich dem Fachkräftemangel in der räumlichen Planung. Vor welchen Herausforderungen stehen Kommunen und freie Büros, sowohl in den ländlichen als auch in den urbanen Räumen? Welche Ideen gibt es zur Bewältigung? Und wer sind die Umsetzer? Wir diskutieren Ergebnisse der Halbjahrestagung der SRL im Mai 2025 in Erfurt.

**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 7)**

**Forum 07 – Urban Heat Labs – Quartiere und  
Gebäude besser gegen Hitze wappnen**

---

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung  
(BBSR), Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwick-  
lung und Bauwesen (BMWSB)

Hitzewellen werden sich durch den Klimawandel deutlich verstärken und Städte sind besonders von den Auswirkungen betroffen. Das BBSR hat im Auftrag des BMWSB das Forschungsfeld „Urban Heat Labs“ gestartet. Acht kommunale Modellvorhaben erproben von Dezember 2024 bis 2027 ganzheitliche Konzepte für die Hitzevorsorge in dicht bebauten Wohnquartieren und gemischt genutzten Stadtquartieren. Im Fachforum soll thematisiert werden, wie Strategien der Hitzevorsorge in der Stadt, im Quartier und im Gebäudebestand durch ein Zusammenspiel baulicher, technischer und naturbasierter Maßnahmen verbessert werden können.

↓ Warnemünde, Yachthafen Hohe Düne



**14:30 – 16:15 Uhr (Saal 5b)**

**Forum 08 – Neu(es) Wohnen in der Innenstadt**

---

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)

Im Fachforum von BMWSB und Beirat Innenstadt soll anhand von kommunalen Beispielen aufgezeigt und diskutiert werden, welche Bedeutung die Wohnfunktion in zentralen Lagen für eine nachhaltige Innenstadtentwicklung in verschiedenen Stadttypen übernehmen kann, welche Wohnformen wo denkbar sind und was bei größerer Durchmischung mit Wohnen in Innenstädten und Zentren hinsichtlich Nutzungskonkurrenzen und -konflikten berücksichtigt werden muss.

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 5a)**

**Forum 09 – Next Level Leerstandsbelegung:  
Neue Strategien für ländliche Räume und Klein- und Mittelstädte**

---

Netzwerk Zukunftsorte e.V.

Leerstand in Klein- und Mittelstädten bietet großes Potenzial für bezahlbaren Wohnraum, Klimaschutz und sozialen Zusammenhalt. Die Veranstaltung zeigt in Impulsen und Praxisbeispielen, wie neue Ansätze zur Reaktivierung jenseits der Metropolen erfolgreich wirken können. Im Fokus stehen Netzwerke und Beratungsangebote als Treiber einer strategischen Leerstandsbelegung.

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 6)**

**Forum 10 – Nachhaltige Lösungen für Städte und Regionen im strukturellen Wandel – Impulse aus der BMBF-Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“**

---

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)

Städte und Regionen im demografischen und strukturellen Wandel sind angesichts der stetig wachsenden Herausforderungen gefordert, unbekannte Wege einzuschlagen, innovative Ansätze zu entwickeln und neue Instrumente und Methoden zu erproben. In Kooperation zwischen Kommune und Wissenschaft versuchten dies von 2016 bis 2024 über 40 Projekte in der BMBF-Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“. Ausgewählte Vorhaben diskutieren im Fachforum ihre Erkenntnisse.

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 5b)**

**Forum 11 – Urbane Resilienz: Kommunale Stresstests als Instrument der Risikovorsorge und integrierten Stadtentwicklungskonzepte**

---

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Vorstellung des Stresstests für Städte als Instrument urbaner Resilienz. Anhand einer im Auftrag von BMWSB und BBSR entwickelten Anwendung für kommunale Stresstests wird gezeigt, wie Städte und Gemeinden bei der Umsetzung kommunaler Resilienzstrategien unterstützt werden können und eine krisenfeste und risikokompetente Vorausschau in der Stadtentwicklung erreicht wird.

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 4)**

## **Forum 12 – Ressource Freiraum im Quartier**

---

Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e.V. (DASL), Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla e.V. (bdla)

Quartiere sind die zentrale Handlungsebene einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Qualitätsvoll gestaltete Freiräume spielen eine zentrale Rolle – sowohl als Wohnumfeld für Anwohnende als auch als multifunktionale grün-blaue Infrastruktur. Das Fachforum beleuchtet Spannungsfelder und Zielkonflikte aus einer interdisziplinären Perspektive.

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 2)**

## **Forum 13 – Dilemma-Express: Wer steigt mit ein? Herausforderungen bei der Beteiligung und innovative Lösungsansätze**

---

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und Urbane Liga e.V.

In einer interaktiven Projektreise diskutiert die Urbane Liga mit unterschiedlichen Gästen (von der Quartiers-ebene bis zur Bundesebene) und dem Publikum über Erfahrungen und strukturelle Probleme gängiger Beteiligungspraxis sowie über innovative Lösungsansätze: Wer wird (nicht) beteiligt und warum? Welche Rollen können junge Stadtmacherinnen und Stadtmacher und koproduktive Prozesse spielen?

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 3)**

**Forum 14 – Lebendige Nachbarschaften entwickeln – Begegnungsorte, Akteure und Prozesse im Quartier**

---

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Der Zusammenhalt in Städten und Gemeinden ist aktuell durch gesellschaftliche Krisen, Polarisierungen und Verunsicherungen herausgefordert. Kontakt und Austausch gelten als Schlüssel, um die sozialen Bindungskräfte zu stärken – insbesondere in Quartier und Nachbarschaft. Doch welche Orte, Akteure und Prozesse eröffnen dort geeignete Möglichkeiten für Begegnung? Wie können Räume entstehen, die zu mehr Gemeinschaftlichkeit beitragen? Die Veranstaltung des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. lädt zum fachübergreifenden Dialog ein und eröffnet verschiedene Perspektiven auf die Entwicklung lebendiger Nachbarschaften.

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 7)**

**Forum 15 – Organising social cohesion in neighbourhoods – a transatlantic perspective with approaches from the US, Canada and Europe (EN/DE)**

---

Federal Ministry for Housing, Urban Development and Building (BMWSB) and Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Social cohesion is a key element for the neighbourhood of the future as it promotes the integration of different socio-economic and cultural groups, laying the founda-

tion for social coexistence. With polarisation on the rise, municipalities worldwide have a responsibility to facilitate spaces that foster social cohesion. An international perspective with approaches from the United States, Canada and Europe, commented on by decision-makers from Germany and South Africa, will provide an opportunity to discuss current trends, challenges and new approaches.

**16:30 – 18:15 Uhr (Saal 8)**

**Forum 16 – Kooperationen von Immovielen und Kommunen – Gemeinwohlorientierte Prozesse, Projekte und Verfahren**

---

**Netzwerk Immovielen e.V.**

Immovielen – Immobilien von Vielen für Viele – sind Impulsgeber für Transformation und stärken lokale Teilhabe und Demokratie. Gleichwohl sind kommunale Instrumente, Verfahren und Regularien meist auf gewinnorientierte große Akteurinnen und Akteure zugeschnitten und kaum an Gemeinwohlorientierung und Selbstorganisation der vielen Macherinnen und Macher angepasst. Über Potentiale und Herausforderungen der Kooperationen von Immovielen und Kommunen diskutieren wir interdisziplinär.

# Kongress- programm

---

17. September 2025

**ab 08:30 Uhr**

**Einlass und Registrierung in der StadtHalle**

**09:30 – 12:30 Uhr**

**Zukunftsarenen**

Bitte beachten Sie, dass die Arenen nur zum Teil in der StadtHalle stattfinden und einige direkt an den angegebenen Treffpunkten vor Ort starten – siehe Hinweise bei der jeweiligen Arena. (siehe S. 30 – 53)

**12:30 Uhr**

**Mittagspause und Gespräche**

Marktplatz, Ausstellungen, Programm auf der Foyerbühne mit Kurzpräsentationen

**Bühnenprogramm im Foyer**

- ***Gemeinwohl-Matrix***

**Line Bernstein**, Stadtverwicklung gGmbH, Weimar

- ***Die Baukulturellen Leitlinien des Bundes „Gemeinsam Räume für gutes Zusammenleben gestalten“***

**Stephan Mayer**, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

- ***Leitlinien gendergerechte Stadtentwicklungspolitik***

**Marie Mense**, Expert:innenbeirat

**Mary Dellenbaugh-Losse**, Expert:innenbeirat

**René Zieprich**, Stadt Leipzig

**13:30 Uhr**

## **Kongressprogramm im Hauptsaal**

Gesamtmoderation:

**Anja Heyde**, Moderatorin und Journalistin

**13:35 Uhr**

## **Podiumsdiskussion: 5 Jahre Neue Leipzig-Charta**

### ***Input***

**Prof. Dr.-Ing. Angela Million**, Professorin für Städtebau und Siedlungswesen, Institut für Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin

### ***Panel: Partner der Nationalen***

### ***Stadtentwicklungspolitik***

**Dr. Olaf Joachim**, Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**Christian Pegel**, Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

**Bernd Düsterdiek**, Deutscher Städte- und Gemeindebund

**Prof. Hilmar von Lojewski**, Deutscher Städtetag

**Dr. Ute Fischer-Gäde**, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**Prof. Dr.-Ing. Angela Million**, TU Berlin

**14:50 Uhr**

## **Fazit und Ausblick**

**Dr. Olaf Joachim**, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**Dr. Ute Fischer-Gäde**, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**ca. 15:00 Uhr**

## **Kongressende**

# Arena I

---

Treffpunkt: StadtHalle  
Exkursion mit Bussen  
zum Kulturzentrum  
Nordlicht



## Zukunftsperspektiven von Großsiedlungen

---

Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. und Hanse-  
und Universitätsstadt Rostock

Die Großsiedlungen des 20. Jahrhunderts prägen die Wohn- und Lebensrealität eines großen Teils der Bevölkerung vieler Städte. Im Unterschied zu früheren Einschätzungen sind sie Zukunftsquartiere. Die Arena diskutiert ihre Zukunft unter zwei Aspekten:



- Welche sozialen Konzepte sind geeignet, um den Zusammenhalt der Nachbarschaften zu fördern?
- Welche städtebaulichen/hochbaulichen Maßnahmen tragen zur perspektivischen Klimaneutralität der großen Wohnensembles bei?

↑ Bauernbrunnen (1978), Rostock-Lichtenhagen

### 9:00 Uhr Abfahrt der Busse von der StadtHalle

- Fahrt über das Wohngebiet Reutershagen, Erläuterungen in den Bussen u. a. durch  
**Torsten Fischer**, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität der Universitäts- und Hansestadt Rostock  
**Michael Bräuer**, Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz, Rostock
- Kurzer Stopp im Zentrum von Evershagen: Blick auf die großen eindrucksvollen Terrassenhäuser von Peter Baumbach: Leitbild „Urbanität durch Dichte“, Großbauten als städtebauliche Landmarken
- Fahrt durch das Zentrum von Lütten Klein: neues Hauptzentrum des gesamten Nordwestens, Leitbild des sozialistischen Wohnkomplexes, Mehrzweckhalle als Einzeldenkmal (Hyparschale von Ulrich Müther)
- Ausstieg am neuen Quartier der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft WIRO, direkt gegenüber der Neubau der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Holz-Hybrid- und Holzmodulbauweise (Sauerbruch Hutton)
- Spaziergang durch zwei Höfe zum spektakulären Buddhistischen Zentrum an der Wolgaster Str., dann über den sanierten Lichtenhäger Brink, vorbei am Büro des Quartiersmanagements zum Kulturzentrum „Nordlicht“ – Ort der Arena.

## 10:30 Uhr „Zukunft der Großsiedlungen“

### **Impuls 1 – Städtebau**

Was plant Rostock im Nordwesten?

**Torsten Fischer**, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität der Universitäts- und Hansestadt Rostock

### **Podiumsrunde zu städtebaulichen Perspektiven**

**Univ.-Prof. Christa Reicher**, Leiterin Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Entwerfen und Direktorin des Instituts für Städtebau und europäische Urbanistik an der RWTH Aachen

**Ingo Hübner**, Geschäftsführer der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH

### **Diskussion**

### **Impuls 2 – Soziale Entwicklung**

Strategie Kopenhagens zur Stärkung der sozialen Mischung.

**Vivi Basballe**, Leiterin Kundenservice, FSB Wohnungsbaugesellschaft, Kopenhagen (Dänemark)

### **Podiumsrunde zu sozialen Perspektiven**

**Lisa Radl**, Stadtteilbüro Lichtenhagen

**Almuth Draeger**, Leiterin Referat Soziale Stadtentwicklung, ESF, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)

### **Diskussion**

## 12:00 Uhr Bustransfer zur StadtHalle

# Arena II

---

StadtHalle (Saal 5)



**Kleine Städte – Große Wirkung: Attraktiv und lebensfähig – besondere Anforderungen an Klein- und Mittelstädte im Umfeld einer Großstadt oder eines Ballungsraums**

---

Bauministerkonferenz der Länder

Klein- und Mittelstädte in Ballungsräumen stehen vor besonderen Herausforderungen: Sie müssen Lebensqualität sichern und zukunftsfähig bleiben. Dafür braucht es integrierte Planungsansätze für Wohn-



und Arbeitsräume, klimaresiliente Infrastrukturen, attraktive öffentliche Räume und gute Mobilität. Nur so bleiben sie eigenständige, lebenswerte Orte im Wandel. An vorbildlichen Beispielen zeigt die Arena, wie das gelingen kann.

↑ Ortskern von Markt Erlbach, Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim

### **09:00 Uhr Block 1**

Moderation:

**Luzy Grossmann**, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

**Matthias Amann**, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

#### ***Impulsreferat Forschung***

##### ***Vor und Hinter der Stadtgrenze: Das ISEK als Potenzial***

**Dr. Arvid Krüger**, Universität Kassel, Fachgebiet Stadterneuerung und Planungstheorie

### **09:35 Uhr Block 2 – Best-Practice-Beispiele**

Moderation: **Luzy Grossmann**

#### ***Praxisbeispiel 1 – Baden-Württemberg***

Herrenberg: Wie Herrenberg als Mitmachstadt die Zukunft gestaltet

**Susanne Schreiber**, Baubürgermeisterin, Große Kreisstadt Herrenberg

#### ***Praxisbeispiel 2 – Hessen***

Schlüchtern: Umgang mit Problemimmobilien – Entwicklung eines leerstehenden Kaufhauses

**Matthias Möller**, Bürgermeister der Stadt Schlüchtern

#### ***Diskussionsrunde Block 2***

**Susanne Schreiber**, Große Kreisstadt Herrenberg

**Matthias Möller**, Stadt Schlüchtern

### **10:30 Uhr Kaffeepause und Austausch**

### **11:00 Uhr Block 3 – Best-Practice-Beispiele**

Moderation: **Matthias Amann**

#### ***Praxisbeispiel 3 – Brandenburg***

Bernau: Dynamische Stadtentwicklung  
im Berliner Umland

**André Stahl**, Bürgermeister der Stadt Bernau bei Berlin

#### ***Praxisbeispiel 4 – Bayern***

Markt Schierling: Strategische Energiepartnerschaft  
als Chance

**Christian Kiendl**, Erster Bürgermeister der Markt-  
gemeinde Schierling

**Ludwig Friedl**, Geschäftsführer, Energieagentur  
Regensburg e. V.

#### ***Diskussionsrunde Block 3***

**André Stahl**, Stadt Bernau bei Berlin

**Christian Kiendl**, Marktgemeinde Schierling

**Ludwig Friedl**, Energieagentur Regensburg e. V.

### **11:55 Uhr Block 4 – Fishbowl**

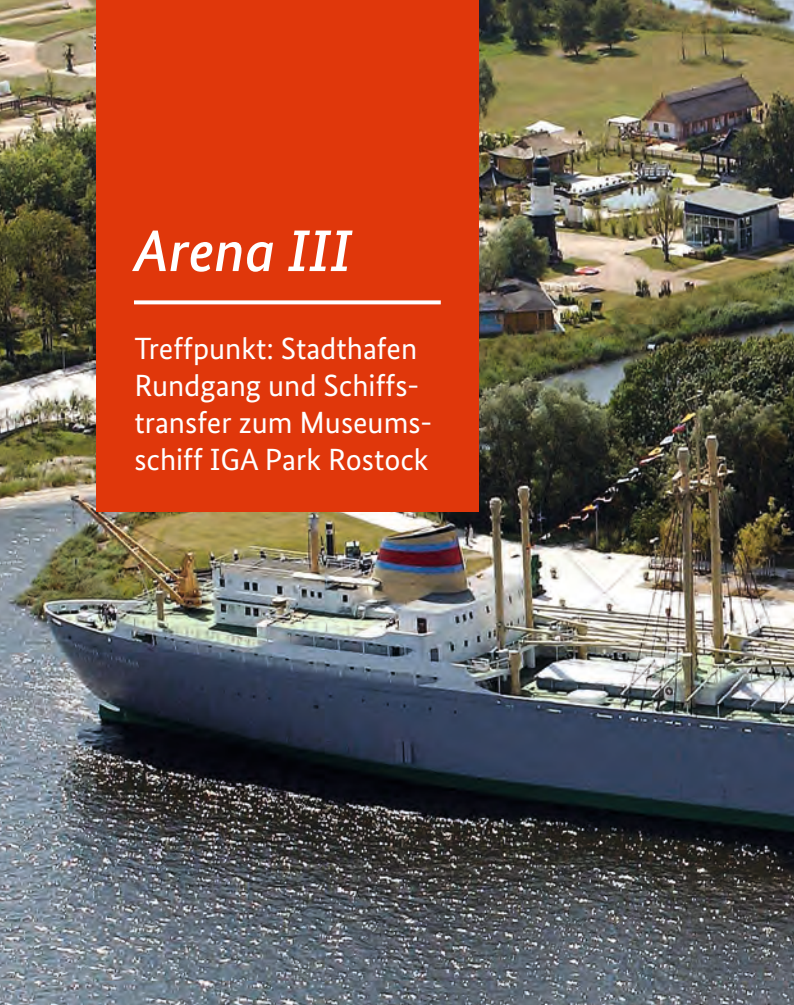
#### ***Fishbowl-Diskussion***

**Dr. Arvid Krüger**, Universität Kassel

**Dr. Wilhelm Klauser**, Initialdesign

**Siw Foge**, Leiterin Geschäftsstelle Kleinstadtakademie,  
Wittenberge

### **12:20 Uhr Resümee und Verabschiedung**



# *Arena III*

---

Treffpunkt: Stadthafen  
Rundgang und Schiffs-  
transfer zum Museums-  
schiff IGA Park Rostock

## **Social Smart – Digitale Daseinsvorsorge als Gemeinschaftsaufgabe für smarte Kommunen**

---

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen (BMWSB) und Deutscher Städte- und  
Gemeindebund (DStGB)

Smarte Städte und Regionen nutzen digitale Anwendun-  
gen für die nachhaltige und integrierte Stadtentwick-  
lung. Am Beispiel der Smarten Hanse wird deutlich, wie  
die Städte Lübeck, Neubrandenburg, Rostock, Schwerin,



Stralsund und Wismar mit ihrer Kooperation auf eine effektive Vernetzung setzten, um das Wohl ihrer Einwohnenden durch smarte Technologien und zukunftsorientierte Projekte fördern. Wie das geht, das zeigen impulsgebende, fachliche Vorträge sowie der Besuch smarter Gemeinschaftsprojekte aus dem vom BMW SB geförderten Modellprojekt Smart Cities in Rostock.

↑ Traditionsschiff MS DRESDEN: Schiffbau und Schifffahrtsmuseum Rostock am IGA Park

**09:00 Uhr Stadthafen Rostock: Haedgehalbinsel –  
Haedgehafen 5, Alter Schiffshafen Rostock  
Smart-City-Maßnahme HafenSport Rostock**

**Johannes Wolff**, Leitung Modellprojekt Smart Cities,  
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**09:15 Uhr Fahrt mit dem Schiff zum IGA-Park**

Moderation:

**Jens Freudenberg**, Bundesministerium für Wohnen,  
Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)

**Grußwort BMWSB**

**Dr. Jörg Wagner**, Leiter Unterabteilung Stadtentwick-  
lungspolitik, Planungsrecht, Bundesministerium für  
Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)

**Modellprojekt Smart Cities Rostock**

**Johannes Wolff**, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**10:15 Uhr Ankunft auf Traditionsschiff MS Dresden  
am IGA-Park**

**Grußwort Deutscher Städte- und Gemeindebund  
(DStGB)**

**Lara Möller**, Deutscher Städte- und Gemeindebund

**10:20 Uhr Digitalisierung und Stadtentwicklung:  
Smarte Hanse – Gemeinsam volle Kraft voraus**

**Diskussion mit den Hansestädten Rostock, Lübeck  
und Stralsund mit Kurzimpulsen**

**Johannes Wolff**, Leitung Modellprojekt Smart City  
Rostock

**Felix Schulz von Thun**, Stadtwerke Lübeck

**Heino Tanschus**, Senator und erster Stellvertreter des  
Oberbürgermeisters, Hansestadt Stralsund

**11:10 Uhr Modellprojekt Smart Cities Halle (Saale):  
Der HAL-Plan als übertragbarer Ansatz für den  
digitalen Zwilling**

**Katja Germann**, Modellprojekt Smart Cities Halle, Halle  
(Saale)

**11:30 Uhr Wie helfen interkommunale Kooperationen  
und ein interaktiver Wissenstransfer bei der Entwick-  
lung von smarten Städten und Kommunen?**

**Dr. Nadine Kuhla von Bergmann**, Leitung Wissenstrans-  
fer der Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojek-  
te Smart Cities & CEO Creative Climate Cities GmbH

**11:50 Uhr Wrap-up des Tages**

**Renate Mitterhuber**, Leitung des Referats Smarte Städte  
und Regionen, Bundesministerium für Wohnen, Stadt-  
entwicklung und Bauwesen

**12:00 Uhr Bustransfer zur StadtHalle Rostock**



# Arena IV

StadtHalle (Saal 2)

## Neue Stadtquartiere

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen (BMWSB) und Deutscher Städtetag (DST)

Die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum zählt zu den drängendsten sozialen Fragen unserer Zeit. In vielen Regionen erfordert die angespannte Wohnraum-situation auch eine Entwicklung neuer Stadtquartiere. Doch was macht ein zukunftsfähiges Quartier mit Gemeinwohlorientierung aus? Welche gestalterischen, baukulturellen, sozialen und prozessualen Qualitäten müssen neue Quartiere bieten? Wie lassen sich diese Qualitäten im Zusammenspiel aus Planung, Beteiligung und Umsetzung sichern? Diesen Fragen widmet sich mit Beispielen u. a. aus Bremen, Litauen und dem weiteren europäischen Ausland die Arena IV „Neue Stadtquartiere“ in einem dialogorientierten Arbeitsformat.



### *9:00 Uhr Begrüßung und Einführung*

Gesamtmoderation:

**Anne Keßler**, Leiterin Referat Grundsatzangelegenheiten Stadtentwicklung, Baukultur, Forschung und Koordinierung, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**Gabriele Kautz**, Leiterin Referat Lebendige Zentren, Nationale Projekte des Städtebaus, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**Prof. Hilmar von Lojewski**, Beigeordneter, Leiter des Dezernats Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, Deutscher Städtetag

↑ Kellogg-Pier, Hansestadt Bremen

### *9:05 Uhr Input/Keynote – Land der Quartiere*

**Prof. Dr. Iris Reuther**, Senatsbaudirektorin der Freien Hansestadt Bremen

### *9:30 Uhr Erläuterung und Aufteilung in Arbeitsgruppen zu den Themen*

**I – Prozesse und Akteurskonstellation**

**II – Nutzen und Gestalten**

**III – Experimentieren und Kommunizieren**

**IV – Unterstützen und Ermöglichen**

### *9:40 Uhr Start der Arbeitsgruppen I – IV*

### *9:50 Uhr Input an den Arbeitsstationen zu jeweiligem Thema*

**Han Joosten**, BPD Immobilienentwicklung GmbH, Frankfurt/M.

**Beat Aeberhard**, Kantonsbaumeister, Leiter Städtebau & Architektur, Kanton Basel-Stadt (Schweiz)

**Mindaugas Pakalnis**, Chief City Architect at Vilnius Municipality, Litauen

**Christiane Haas**, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**10.00 Uhr Arbeitsgruppen I – IV:  
Arbeit in Kleingruppen**

**Wie gelingt die Qualitätssicherung über die unterschiedlichen Leistungsphasen eines Planungs- und Realisierungsprozesses hinweg?**

**10:25 Uhr Arbeit in Kleingruppen zu Themen I – IV**

**Was steht dieser Sicherung der Qualitäten entgegen?  
Welche Hindernisse können identifiziert werden?**

**10:50 Uhr Pause**

**11:00 Uhr Arbeit in Kleingruppen zu Themen I – IV**

**Welche Instrumente, Formate und strukturellen Bedingungen können eine Sicherung und Umsetzung der Qualitäten unterstützen? Welche Möglichkeiten lassen sich mit dem Bau-Turbo entwickeln?**

**11:30 Uhr Vorstellung der Ergebnisse in den Arbeitsgruppen I – IV**

**12:00 Uhr Vorstellung und Zusammenführen der Ergebnisse aller Themenfelder**

**Anne Keßler und Gabriele Kautz, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen  
Prof. Hilmar von Lojewski, Deutscher Städtetag**



# *Arena V*

---

Treffpunkt: Stadthafen  
Exkursion mit Schiff bis  
Warnemünde

## Produktive Stadt am Wasser

---

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen, (BMWSB) mit Hanse- und Universitäts-  
stadt Rostock

An Bord der MS Mecklenburg geht es auf der Warnow vom Stadthafen durch den größten deutschen Ostseehafen Rostock bis nach Warnemünde. Die Entwicklung der Hansestadt ist untrennbar mit der des Hafens als wirtschaftlichem Zentrum verbunden. Der immer schnellere Wandel von Häfen schafft auch in Rostock neue Potenziale für die Stadtentwicklung z.B. mit der Konversion des Stadthafens.



Der 1960 eröffnete „Überseehafen“ nimmt den größten Teil des Hafenbereiches ein. Über die Funktionen als Logistik- und Produktionsstandort hinaus entwickelt er sich gerade zum „Energiehafen“ und Drehkreuz für erneuerbare Energien. In der Arena werden die Fragen – auch mit einem Blick über die Ostsee ins dänische Aarhus – beleuchtet, wie eine strategische Hafenentwicklung mit Blick auf die Chancen und Konflikte erfolgreich gestaltet werden kann.

↑ Rostock mit Innenstadt, Stadthafen und Hafenanlagen entlang der Unterwarnow bis Werfthafen, Überseehafen und Seebad Warnemünde

*ab 08:30 Uhr Ankommen auf der MS Mecklenburg,  
Stadthafen, City-Pavillon, Höhe Schnickmannstraße*

*09:00 Uhr Ablegen der MS Mecklenburg*

Moderation:

**Heiko Glockmann**, Referat Grundsatzangelegenheiten  
Stadtentwicklung, Baukultur, Forschung und Koordinie-  
rung, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwick-  
lung und Bauwesen (BMWSB)

### *Einführung*

**Dietmar Horn**, Leiter Abteilung Stadtentwicklung,  
Raumordnung, Bundesministerium für Wohnen, Stadt-  
entwicklung und Bauwesen (BMWSB)

**Dr. Ute Fischer-Gäde**, Senatorin für Stadtplanung, Bau,  
Klimaschutz und Mobilität der Hanse- und Universitäts-  
stadt Rostock

*09:20 Uhr Inputs*

### *Entwicklung der Häfen der Hansestadt Rostock*

**Torsten Retzlaff**, Geschäftsführender Direktor der  
INROS Lackner SE, Rostock

**Dr. Ute Fischer-Gäde**, Senatorin für Stadtplanung, Bau,  
Klimaschutz und Mobilität der Hanse- und Universitäts-  
stadt Rostock

**Jens Aurel Scharner**, Geschäftsführer, Rostock Port  
GmbH

### *Hafenentwicklung Aarhus, Dänemark*

**Niels-Peter Mohr**, freiberuflicher Stadtplaner, ehem.  
Leiter des Amtes für Strategische Stadtplanung der Stadt  
Aarhus (Dänemark), Rostock



↑ Yachthafen Hohe Düne, Überseehafen, Werfthafen und Seebad Warnemünde

***Route mit „Stopps“ an bedeutenden Orten, jeweils mit Rückfragen und Diskussion:***

- Stadthafen/Rostocker Oval
- Fracht- und Fischereihafen/Bramow
- Überseehafen
- Werfthafen
- Warnemünde

***11:30 Uhr Schlussdiskussion und Feedback***

***Fazit und Verabschiedung***

**Dietmar Horn**, Bundesministerium für Wohnen,  
Stadtentwicklung und Bauwesen

**Dr. Ute Fischer-Gäde**, Hanse- und Universitätsstadt  
Rostock

***12:00 Uhr Hafen Warnemünde/Passagierkai,  
Bustransfer zur StadtHalle Rostock***

# Arena VI

---

StadtHalle (Saal 3)  
mit Exkursion



## Europa in Städten und Quartieren: Europäische Zusammenarbeit als Schlüssel zu nachhaltiger, gerechter und produktiver Stadtentwicklung

---

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V. (DV)

Die Veranstaltung wird aufzeigen, wie die Zusammenarbeit europäischer Städte zu gemeinsamen Lösungen für eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung



führen kann. Städte aus Deutschland, Finnland und Frankreich präsentieren die Umsetzung innovativer Ansätze, die durch Mittel der Europäischen Stadtinitiative (EUI) und des URBACT-Programms unterstützt werden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, EU-kofinanzierte Projekte auf dem Campus Südstadt der Universität Rostock zu besuchen.

↑ Europäische Flaggen, Austausch bei URBACT-Netzwerktreffen und Rostocks Altstadt (von l. nach r.)

Moderation:

**Lilian Krischer**, Projektkoordinatorin, Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. / Deutsche Kontaktstelle European Urban Initiative/URBACT

**Dr. Rene Peter Hohmann**, Leiter EU-Büro Brüssel, Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

### *09:00 Uhr Begrüßung*

**Dr. Olaf Joachim**, Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

**Ansvera Scharenberg**, Referatsleitung Stadtentwicklung und Städtebauförderung, Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

### *09:10 Uhr Europäische Projekte und Zusammenarbeit für grüne, gerechte und produktive Stadtentwicklung*

**Sozial gerecht: Partizipative Revitalisierung ehemaliger Industriegebäude mit URBACT in Löbau**

**Albrecht Gubsch**, Oberbürgermeister der Stadt Löbau

**Produktiv: Mit URBACT lokale Ernährungs-souveränität gestalten in Mouans-Sartoux**

**Gilles Pérole**, Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Mouans-Sartoux, Frankreich

***Stadt-Begrünung: Städtische Biodiversitätsparks in Turku als Lern- und Gemeinschaftsräume in Turku mit der European Urban Initiative (EUI)***

**Annika Pöyhtäri**, Projektmanagerin Biodiversity Parks bei der Stadt Turku

**Seina Raunio**, Projektkoordination Biodiversity Parks bei der Stadt Turku

***10:05 Uhr Diskussion: Mehrwert und Bedeutung europäischer Zusammenarbeit***

**Sabrina Repp**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

**Ansvera Scharenberg**, Referatsleitung Stadtentwicklung und Städtebauförderung, Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern

**Nils Scheffler**, Büro Urban Expert, URBACT- und EUI-Experte, Berlin

***10:45 Uhr Exkursion***

Bustransfer zum Campus Südstadt der Universität Rostock mit anschließender Führung und Besichtigung der EFRE-geförderten Neubauprojekte Institut für Chemie und E-Technikum.

***12:15 Uhr Bustransfer zur StadtHalle Rostock***

## *Kontakt*

### **Konferenzmanagement**

facts and fiction GmbH  
 Borussiastraße 19, 12103 Berlin  
 info@nsp-kongress.de

## *Impressum*

### **Herausgeber**

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung  
 und Bauwesen  
 www.bmwsb.bund.de

### **Fachliche Begleitung**

Programmbegleitung Nationale Stadtentwicklungspolitik  
 c/o PROPROJEKT | Büro Kaufmann  
 Schlesische Straße 38, 10997 Berlin  
 nationale-stadtentwicklungspolitik@proprojekt.de

### **Stand**

08. September 2025

### **Druck**

Lieblingsdrucker GmbH

### **Gestaltung**

facts and fiction / Tim Wendland Grafik

### **Bildnachweis**

Titel: sliver/adobestock; S. 2, 3, 4 (alle), 22: Rostock Marketing,  
 S. Krauleidis; S. 6/7: Steffen Spitzner; S. 10: Kunsthalle Rostock;  
 S. 13: Machleidt GmbH / sinai Gesellschaft von Landschafts-  
 architekten mbH; S. 18: Quelle: RGS; S. 30/31: Bernd Hunger;  
 S. 34/35: David Riek; S. 38/39: Hanse- und Universitätsstadt  
 Rostock; S. 42/43: Dr. Andreas Müller; S. 46/47: Rostock Port,  
 Nordlicht; S. 50/51 (von links nach rechts unten): Dusan Cveta-  
 novic/pixabay, URBACT, Nico Ruge

---

**Loggen Sie sich für das Plenum über den QR-Code oder bei [slido.com](https://slido.com) ein, diskutieren Sie mit oder stellen Sie Ihre Fragen.**



**URL: [slido.com](https://slido.com)**

**Slidocode: #BKNSP2025**



#NSP2025

[www.bmwsb.bund.de](http://www.bmwsb.bund.de)

[www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de](http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de)

 [@bundesbauministerium](https://www.instagram.com/bundesbauministerium), [@stadtentwicklungspolitik](https://www.instagram.com/stadtentwicklungspolitik)

 [social.bund.de/@BMWSB\\_Bund](https://social.bund.de/@BMWSB_Bund)

 [youtube.com/@Bundesbauministerium](https://www.youtube.com/@Bundesbauministerium)

 [x.com/BMWSB\\_Bund](https://x.com/BMWSB_Bund)